



Pressemitteilung

„Polarisierend, schlecht recherchiert, unseriös“

Hausärzteverband Hessen kritisiert Monitor-Bericht über angeblich überhöhtes Impfhonorar

Hattersheim, 24.01.2022. Als „Schlag ins Gesicht“ der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte hat der Vorsitzende des Hausärzteverbands Hessen (HÄVH), Armin Beck, einen Bericht des Politmagazins Monitor bezeichnet. In der Sendung vom 20. Januar ging es um angeblich überhöhte Honorare für Impfungen gegen Covid 19. „Es ist unseriös, all diejenigen, die neben dem normalen Praxisalltag viele zusätzliche Stunden für die Impfungen aufbringen, als Geschäftemacher darzustellen“, kritisierte Beck.

Impfungen bedeuten hohen organisatorischen Aufwand

Der Bericht sei schlecht recherchiert, polarisierend und schüre eine Neiddebatte, die gerade in Zeiten steigender Corona-Zahlen kontraproduktiv sei, sagte Beck. „Die Hausärztinnen und Hausärzte tragen neben den Impfzentren die Hauptlast des Impfens, für das nach wie vor ein hoher bürokratischer Aufwand getrieben werden muss“, so der HÄVH-Vorsitzende.

Honorar ist Bruttoumsatz

Dass Vertragsärzte seit November vergangenen Jahres wochentags pro Impfung 28 Euro und an Wochenenden 36 Euro erhielten, sei gerechtfertigt: „Das Honorar ist ein Bruttoumsatz. Davon müssen zum Beispiel die zeitaufwändige Organisation der Termine, die Impfstoffbestellung, das Warenmanagement, die Patientenannahme, die Patientenaufklärung sowie die komplexe Verdünnung des Impfstoffes und die Aufteilung auf mehrere Spritzen bezahlt werden – und nicht zuletzt die umfangreiche EDV- und Papier-Dokumentation. Und damit sind ja nicht nur die Ärzte, sondern auch pro Praxis jeweils mehrere medizinische Fachangestellte beschäftigt“, erläuterte Beck. „Dieser Aufwand, der in den Praxen zusätzlich zur alltäglichen Patientenversorgung geschultert wird, kommt in dem TV-Beitrag nicht einmal am Rande vor“, kritisierte der HÄVH-Vorsitzende.

Hausärzteverband Hessen e.V.

Der Hausärzteverband Hessen (HÄVH) ist ein Zusammenschluss von hausärztlich tätigen Ärzten aus ganz Hessen. Der Verband gliedert sich in 20 Bezirksverbände mit insgesamt rund 2.500 Mitgliedern. Ziel des HÄVH ist unter anderem, die Qualität der hausärztlichen Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen und zu verbessern.